

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Obermeyer Holding GmbH Krailling	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	03.02.2021

Obermeyer Holding GmbH

Krailling

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	506.206,21		662
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,00		0
		506.208,21	662
II. Sachanlagen			

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.674,68		2
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.278.847,27		2.701
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.292.631,00		177
		3.573.153,95	2.880
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	543.333,45		548
2. Beteiligungen	2.709.420,44		2.779
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.096.186,95		3.823
4. sonstige Ausleihungen	500,00		10
		9.349.440,84	7.160
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Leistungen	198.765.757,27		188.933
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-187.999.605,04		-174.448
		10.766.152,23	14.485
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.224.863,50		21.145
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	8.128,23		90
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.184.765,47		4.158
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.823.191,93		1.551
		28.240.949,13	26.944
III. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		0,00	299
IV. Kassenbestand. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		35.546.464,94	34.665
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.208.545,37	1.609
D. Aktive latente Steuern			
		2.181.767,73	1.589
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		2.419,00	5
		91.375.100,40	90.298
PASSIVA			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25
II. Kapitalrücklage		997.583,76	998
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		2.157.319,01	4.933
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-108.712,30	-171
V. Bilanzgewinn		6.234.437,80	5.142
VI. Nicht beherrschende Anteile		-26.332,89	80
		9.279.295,38	11.007
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.518.510,50		11.852
2. Steuerrückstellungen	1.436.680,07		1.187
3. sonstige Rückstellungen	13.737.163,97		12.935
		27.692.354,54	25.974
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.769.506,20		35.448
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.309.622,51		9.963
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.709,52		1
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	8.009,23		43
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	503.600,75		356
6. sonstige Verbindlichkeiten	6.531.530,49		7.302
		54.124.978,70	53.113
- davon aus Steuern Euro 3.839.799,89 (TEuro 4.751)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 177.073,38 (TEuro 155)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		278.471,78	204
		91.375.100,40	90.298

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
--	-----------------------	------------------

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
1. Umsatzerlöse	117.771.557,03	126.500
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	9.838.102,29	14.024
3. andere aktivierte Eigenleistungen	69.952,00	50
4. Gesamtleistung	127.679.611,32	140.574
5. sonstige betriebliche Erträge	6.120.561,04	6.696
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung Euro 674.394,92 (TEuro 1.535)		
6. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.806.467,52	24.991
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	69.130.755,72	71.670
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.778.343,37	12.053
	80.909.099,09	83.723
- davon für Altersversorgung Euro -190.986,92 (TEuro 1)		
8. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.798.499,83	2.443
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.023.263,15	31.787
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 791.559,10 (TEuro 1.960)		
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	1
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	142.380,78	77
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.267,70	114
- davon aus verbundenen Unternehmen Euro 12.266,99 (TEuro 23)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	130.467,52	480
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.391.004,57	1.307
- davon Zinsaufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen Euro 1.170.235,00 (TEuro 1.091)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	715.922,40	2.286
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro -598.679,52 (TEuro 711)		
16. Ergebnis nach Steuern	-1.766.903,24	445
17. sonstige Steuern	13.689,58	60
18. Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)	1.780.592,82	-385
19. Gewinnvortrag	5.141.703,70	6.523
20. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	97.813,70	8
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	2.775.513,22	0

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	TEuro
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0,00	1.774
23. Bilanzgewinn	6.234.437,80	5.142

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die Obermeyer Holding GmbH hat ihren Sitz in Krailling. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 146036 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Beachtung des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungsgrundsätze aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgte entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Für die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Gemäß § 265 Abs. 5 S. 2 HGB haben wir in der Gewinn- und Verlustrechnung die Gesamtleistung als Zwischensumme unter den anderen aktivierten Eigenleistungen ergänzt.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

Mutterunternehmen ist die Obermeyer Holding GmbH mit Sitz in Krailling. Die folgenden Gesellschaften sind als Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name des Unternehmens:	Sitz:	Anteile am Kapital
Obermeyer Planen + Beraten GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Middle East GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Project Management GmbH	Deutschland, Leipzig	100
ProVI GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Servbest GmbH	Deutschland, München	100
OVG GmbH	Deutschland, München	100
K + P Planungsgesellschaft mbH	Deutschland, München	85
Obermeyer Beraten + Realisieren GmbH	Deutschland, Leipzig	100
Rail Consult International GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Engineering Consulting (Beijing) Co., Ltd.	China, Beijing	100
Obermeyer Hellas Ltd,	Griechenland, Athen	90,17
Obermeyer Helika s. r. o.	Slowakei, Bratislava	100
Obermeyer Helika a.s.	Tschechien, Prag	100
Optim Obermeyer Proje Teknik Bilgi İşlem Merkezi Anonim Şirket	Türkei, Ankara	91

Die Obermeyer Proiectare Bucuresti S.R.L., Rumänien, Bukarest, wurde zum 1.1.2019 entkonsolidiert, da sie unwesentlich für das Konzernergebnis ist und somit keine Auswirkung auf das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat, Im Folgenden werden die Bilanzwerte per 31. Dezember 2018 sowie die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung 2018 für diese Gesellschaft dargestellt:

		TEUR
Anlagevermögen	31.12.2018	10
Umlaufvermögen	31.12.2018	146
Verbindlichkeiten	31.12.2018	-375
Fremdwährungsumrechnung	31.12.2018	7
		TEUR
Umsatzerlöse	2018	336
Sonstige betriebliche Erträge	2018	4
Materialaufwand	2018	239
Personalaufwand	2018	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2018	56
Steueraufwand	2018	3

Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2019, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt. Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist einheitlich der 31. Dezember 2019.

Von den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind einzelne oder mehrere zusammen Partner in verschiedenen projektbezogenen Arbeitsgemeinschaften mit i.d.R. mehr als ein Fünftel Anteilbesitz. Bei den Arbeitsgemeinschaften handelt es sich um Gesellschaften bürgerlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung. Zum 31.12.2019 sind die Konzerngesellschaften an folgenden Arbeitsgemeinschaften (ARGEN, Joint Ventures) beteiligt:

ARGEN mit Federführung im Inland	
Ingenieurgemeinschaft A 72, PA 5.1B	Dresden
FA Dresden - ARGE Rohdecan	Chemnitz
ARGE Generalplanung Albertbrücke	Dresden
Zoo Leipzig Gondwanaland	Leipzig
Planungsgemeinschaft Neue Messe München	München
PG Gke/OPB/A+P - Faulbehälteranlage	München
Planungsgemeinschaft Stadtbahntunnel	Karlsruhe
ARGE PFA 2.3 NBS Wendlingen-Ulm	Stuttgart
ARGE Bauüberwachung Mittlerer Ring Ost	München
Planungsgemeinschaft 2. S-Bahn-Stammstrecke Los 2 + 4	München
ARGE Ing.gem. Östliche Schienenanbindung Flughafen München	München
Ingenieurgemeinschaft Stuttgart 21 PFA 1.3	München
ARGE Elbebrücke Schönebeck	München

ARGEN mit Federführung im Inland	
ARGE Hauptgeb. TUHH	Hamburg
ARGE Bauüberwachung MR Südwest	München
ARGE Projektsteuerung Sachsen-Franken-Magistrale	Dresden
ARGE Ausbau A7, Abschnitt 2	München
Generalplanung Albertbrücke	Dresden
ARGE Ingenieurgemeinschaft A45	München
ARGE Obermeyer / Spiekermann VGF Europaviertel	München
Arbeitsgemeinschaft B 104 OWM	München
ARGE E233, Abschnitt 8	München
ARGE IOS - A 45	München
ARGE OBERMEYER - AC AGATHER BIELENBERG	München
Arbeitsgemeinschaft Infrastrukturmaßnahme MeCe Weilerbach	München
ARGE Neubau B 210n - OU Aurich	München
ARGE Grundsanierung der B6 / B 75	München
PG eepi - Obermeyer	München
ARGE Kahlfeldt - OBERMEYER	Berlin
ARGE InfraBIM	München
ARGE Neubau B210n - 2. Planungsabschnitt	München
ARGE INGE Strecke	München
ARGE INGE Bauüberwachung BW59	München
GE Stadtbahnerweiterung Krampnitz/Fahrland SKF	München
ARGEN ohne Federführung im Inland	
ARGE HES 4.BA Halle	Leipzig
ARGE B 6n, BA 13.2 und 13.3	Leipzig
ARGE MSAI, B 6n, BA 14	Leipzig
ARGE IGS/OPB - Zollerbe MD	Weimar
Arbeitsgemeinschaft A20, Abschnitt 3	Hameln
IC Implementation Consultant Metro Team Line 2	Mannheim
ARGE Obermeyer - Brenner	Aalen
Planungsgemeinschaft BE/OPB	Achim
ARGE LI-LRM-Obermeyer-Höcker	Bad Vilbel
ARGE PG 18 West	Frankfurt a. M.
Neue Stadtmitte Kaiserslautern - NMKL	Kaiserslautern

ARGEN ohne Federführung im Inland	
Generalplaner ARGE DANAKIL	Berlin
ARGE BIM4INFRA 2020	Berlin
Ingenieurgemeinschaft Ausbau S2 Ost	München
PG Planungsgemeinschaft SFS Mannheim-Stuttgart	Karlsruhe
ARGE PTS-T3 QS Frankfurt	Karlsruhe
INGE Strecke A49	Bremen
ARGE Knoten Bamberg	München
ARGE IG StUB co/Gauff Rail Engineering	Nürnberg
ARGE PG Pegnitztal	München
ARGE Projekt Landesbergen	München
ARGE BIM4RAIL	Bochum
ARGE g2-Landschaftsarchitekten	Stuttgart
IG Ashausen-Celle	Darmstadt
IG Verden-Wunstorf	Darmstadt
PlanungsGemeinschaft SFS Kassel-Würzburg	Karlsruhe
ARGE INGE Strecke A1	Bremen
ARGE Schwarzwaldbahn 2021	Karlsruhe
ARGEN mit Federführung im Ausland	
Consultant's services for the updating of a preliminary study of the new cross-border bridge between Kipi and Ypsala (section R15.02) - Ref. Code. 5659	Kipoi / Griechenland
Joint Venture Al-Ain-Hospital	Abu Dhabi/V.A.E.
ARGE JV Special Security Hospital	Abu Dhabi/V.A.E.
OPTÍM + ERKA AS MERSÍN ADÍ ORTAKLIK	Ankara / Türkei
OPTÍM - PETA ADÍ ORTAKLIK	Ankara / Türkei
ARGEN ohne Federführung im Ausland	
Joint Venture Beijing Sino-German Engineering Consulting Co., Ltd.	Peking/China
Mytilene Bridges	Mytilne / Griechenland
Designs for Single Railway Line connecting the Railway Network with the commercial port of Kavala City, Ref. no. 743	Kavala / Griechenland
ARGE BK KH Wien Nord	Wien/Österreich
ARGE Projektmanagement LKH Klagenfurt NEU	Villach/Österreich
Groupement Obermeyer-Bernard Ligne El Gourzi/Ramdane Djamel/Skikda	Hall in Tirol /Österreich
Groupement Obermeyer-Bernard CAGEP	Hall in Tirol/Österreich

ARGEN ohne Federführung im Ausland	
Groupement Obermeyer-Bernard Ain Beida - Khenchela	Hall in Tirol/Österreich
Joint Venture Broad-Gauge BERNARD - VALBEK - OBERMEYER	Hall in Tirol/Österreich
PG BBTN - Projektgemeinschaft Brenner Basistunnel Nord	Innsbruck/Österreich
ARGE Stella&Stengel /D2 Consult-Obermeyer	Linz/Österreich
IG WYLER	Hasle/Schweiz
JV ILF-OPB-OPTIM-NETI	Ankara/Türkei
PROKON-OPTIM ANTALYA METRO ORT.GIR.	Ankara / Türkei

Weitere verbundene Unternehmen, die kumulativ von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind, werden unter Inanspruchnahme von § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sind:

Name des Unternehmens:	Sitz:	Anteile am Kapital
Obermeyer Bernard SARL Ingenieurs, Conseils et Architectes	Algerien, Dar el Beida	50
K + P Projektverwaltung GmbH i.L	Deutschland, München	85
Beijing Sino-German Engineering Consulting Co., Ltd.	China, Peking	49
SG Architecture Engineering Design Consulting (Qingdao) Co., Ltd.	China, Qingdao	51
Obermeyer Proiectare Bucuresti S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100
Obermeyer Consult Moskau	Russland, Moskau	100
Obermeyer Slovak Republic s.r.o.	Slowakische Republik, Bratislava	100
Obermeyer International East a.s.	Tschechien, Prag	100
Obermeyer Construction Management a.s.	Tschechien, Prag	100
Obermeyer Albis-Consult Kft. i.L.	Ungarn, Budapest	100

4. Angaben zu Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für alle Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 zulässigerweise die Buchwertmethode beibehalten (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Unternehmenserwerbe nach dem 31. Dezember 2009 wurden unter Anwendung der vorgeschriebenen Neubewertungsmethode erstmalig erfasst und konsolidiert. Die Verrechnung der Beteiligungsansätze beim Mutterunternehmen erfolgte mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Auf- und Abstockungen der Beteiligungen, die aus Verkäufen zwischen Konzernunternehmen und fremden Dritten resultieren, werden erfolgsneutral vorgenommen.

Bei der Schuldenkonsolidierung sind gemäß § 303 HGB Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden. Daneben wurden sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse innerhalb des Konsolidierungskreises konsolidiert.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinsen und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Zwischengewinne, die aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren, wurden, soweit wesentlich, eliminiert (Zwischenergebniseliminierung).

5, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.1 Allgemeine Angaben

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich demnach nach den Vorschriften der §§ 298 Abs. 1 i. V. m. 242 bis 283 HGB.

Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften wurden im Rahmen einer Überleitung auf eine HB II angepasst.

Unterschiede, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses haben und deren Anpassung einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern würden, sind nicht bereinigt worden.

Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Gesellschaften in China, Tschechien und der Türkei wurden zum jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet; die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Gesellschaft zum Jahresdurchschnittskurs. Das jeweilige Eigenkapital wurde zum historischen Kurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB). Die Abschreibung erfolgt linear.

Der Firmenwert wird in Höhe der Residualgröße aus dem Kaufpreis und den übernommenen Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt. Anschließend wird dieser entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten wird nicht ausgeübt.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern ermittelt:

Software	1 bis 3 Jahre
Firmenwert	10 Jahre
Hardware	3 Jahre
Einrichtungen für Geschäftsbauten	8 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Fuhrpark / PKW	5 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13 Jahre

Im Inland erworbene geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zugang und als Abgang verzeichnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Eine Abschreibung erfolgt bei einer Wertminderung. Zuschreibungen werden bis maximal der Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen.

Sonstige Ausleihungen sind mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Unter den Vorräten werden ausschließlich unfertige Leistungen bilanziert. Unfertige Leistungen werden mit bis zum Abschlussstichtag angefallenen Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung, angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeinen Verwaltungskosten und dem durch die Fertigung angefallenen Werteverzehr des Anlagevermögens aktiviert. Sie entsprechen den aktivierungspflichtigen und -fähigen Kostenbestandteilen gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Es finden die Grundsätze der

verlustfreien Bewertung in der Form Anwendung, als dass bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips der hiernach ermittelte niedrigere Wert angesetzt wird. Der Wertaufholungsgrundsatz wird beachtet. Fremdkapitalzinsen zur Finanzierung der Herstellung werden nicht aktiviert.

Bei den in Griechenland, Slowakei und Tschechien ansässigen Gesellschaften erfolgt die Bewertung der unfertigen Leistungen gemäß den landesspezifischen Vorschriften. Bei diesen Gesellschaften wurde auf eine Anpassung an die Konzern-Richtlinien verzichtet, da die abweichende Bewertung des Inventurbestandes keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis hat und somit ohne Auswirkung auf das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bleibt. Bei der chinesischen und bei der türkischen Gesellschaft wurden die unfertigen Erzeugnisse analog zu den Vorschriften der Muttergesellschaft unter Wesentlichkeitsaspekten ermittelt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte werden gemäß § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von diesen abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Langfristige Forderungen wurden, soweit erforderlich, mit ihrem Barwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Eindringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen (Einzelwertberichtigungen); uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bestand am Bilanzstichtag ein niedrigerer Börsen- oder Marktpreis, so wurde dieser nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Soweit die Gründe für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen wird dieser nach § 253 Abs. 5 HGB nicht mehr beibehalten.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennbetrag bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt.

In den Einzelabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen bestehen aktivische Steuerlatenzen insbesondere aufgrund:

- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Bereich des Anlagevermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Vorratsvermögen, einschließlich erhaltener Anzahlungen
- steuerlicher Bewertungsunterschiede der Forderungen, aktive Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten
- steuerlicher Bewertungsunterschiede der Pensionsrückstellungen sowie anderer langfristiger Rückstellungen
- steuerlich nicht ansetzbarer Rückstellung für drohende Verluste
- steuerlicher Verlustvorträge

Passive Steuerlatenzen bestehen im Wesentlichen aufgrund von:

- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Bereich des Finanzanlagevermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede des Vorratsvermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede bei den sonstigen Forderungen und aktive Abgrenzungsposten

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze angesetzt. Bei deutschen Gesellschaften wurde der Ertragsteuersatz mit 32 % angesetzt. Die herangezogenen unternehmensindividuellen Steuersätze für ausländische Gesellschaften liegen bei 25 % (China), 24 % (Griechenland), 21 % (Slowakei), 19 % (Tschechien) und 22 % (Türkei).

Sowohl in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen und des Mutterunternehmens als auch in der HB II wird das Wahlrecht gemäß § 274 HGB dahingegen ausgeübt, dass der Überhang an aktiven latenten Steuern angesetzt wird.

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	2.215	528	2.743
Passive latente Steuern	626	-65	561
Saldo	1.589	593	2.182

Die im Konzernabschluss entstandenen Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden für aktive und passive Steuerlatenzen berechnet und saldiert ausgewiesen, sofern sie sich in späteren Jahren voraussichtlich ausgleichen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 31,925 %.

Die zwischenbetriebliche Gewinneliminierung führt im Konzern zur Erhöhung der aktiven latenten Steuern, die im Wesentlichen aus dem Rückgang der unfertigen Leistungen resultieren, bei gleichzeitiger Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen, der sonstigen Forderungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzernabschluss wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt, Dabei wurde als Konzernbilanzgewinn der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens ausgewiesen und die Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet und nicht im Konzernbilanzgewinn dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung von versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren berechnet. Hierzu wurden ein technischer Zinsfuß von 2,71 %, eine Fluktuation von 0 %, 2,52%, 2,65% bzw. 2,91% sowie eine Rentenanpassung von 1 % bzw. 3 % p.a. zugrunde gelegt. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet (§ 256a HGB), Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB keine Anwendung, Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung gemäß den dortigen Vorschriften generell zum Stichtagskurs bilanziert. Die unterschiedlichen Wertansätze führen nicht zu einer wesentlichen Veränderung der Aussagekraft des Konzernabschlusses.

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

6. Angaben zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist im Anlagespiegel auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 679).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 90) enthalten.

Forderungen gegen Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.805 (Vorjahr: TEUR 3.875).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Zinsforderungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 42) und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Fälligkeit größer 1 Jahr in Höhe von TEUR 415 (Vorjahr: TEUR 503).

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 25.000,00 ist voll eingebracht. Zum Bilanzstichtag steht dem Gesellschafter ein Betrag von TEUR 6.234 (Vorjahr: TEUR 5.977) zur Ausschüttung sowie TEUR 998 zur Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Verfügung. Aus konsolidierten Tochtergesellschaften bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 2.992.

In den nicht beherrschenden Anteilen sind Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR -36 (Vorjahr: TEUR -38) enthalten.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die Zeitwerte vorhandener Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit der Pensionsrückstellung saldiert (Einzelbewertung). Sofern in Einzelfällen der verpfändete Rückdeckungsversicherungsanspruch höher ist als die Pensionsverpflichtung, wird der Saldo unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung“ ausgewiesen (TEUR 2). Zum Abschlussstichtag beträgt der Anschaffungswert TEUR 51. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf TEUR 67, während sich der Erfüllungsbetrag der hiermit verrechneten Verpflichtungen auf TEUR 65 beläuft. Aus dem verpfändeten Rückdeckungsversicherungsanspruch resultiert ein Aufwand in Höhe von TEUR 3. Die Veränderung der Pensionsrückstellung beinhaltet darüber hinaus einen Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.170.

Die Verbindlichkeiten - gegliedert nach Restlaufzeiten - stellen sich wie folgt dar:

31.12.2019	Restlaufzeiten			Gesamt TEUR
	bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR	über fünf Jahren TEUR	
Art der Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.278	31	0	10.309
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	3	0	0	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	8	0	0	8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	359	145	0	504
Sonstige Verbindlichkeiten	6.393	138	0	6.531
Summe Verbindlichkeiten	17.041	314	0	17.355
31.12.2018	Restlaufzeiten		Gesamt TEUR	
Art der Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.890	72		
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	1	0		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	43	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290	66		
Sonstige Verbindlichkeiten	7.224	78		
Summe Verbindlichkeiten	17.448	216		

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 3).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 75) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 282) sind sonstige Verbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 12.373 (Vorjahr: TEUR 10.627).

Bei den Bürgschaften handelt es sich im Wesentlichen um Vertragserfüllungs- und Mietbürgschaften. Die Vertragserfüllungsbürgschaften sind mit verpfändeten Bankguthaben in Höhe von TEUR 9.091 (Vorjahr: TEUR 8.089) gesichert. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens als gering eingeschätzt. Mit einer Inanspruchnahme ist bei normalem Vertragsverlauf nicht zu rechnen. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor (§ 285 Nr. 27 HGB).

Zur Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen wurden Bankguthaben in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 201) verpfändet. Die Voraussetzungen für eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 HGB lagen nicht vor.

Im Wesentlichen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bezogen auf die Restlaufzeit in Höhe von TEUR 42.587.

Miet- und Leasingverpflichtungen werden zur Optimierung der Liquidität eingegangen. Risiken bestehen bei langfristigen Vertragsbindungen, deren Umfang nicht unwesentlich ist. Integrierte Service- und Wartungsverträge gewährleisten einen laufenden Geschäftsbetrieb sowie Schadenersatz.

7. Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Gesellschaft ist in die Geschäftsbereiche Infrastruktur und Gebäude gegliedert. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die beiden Geschäftsbereiche sowie auf den Bereich ProVI wie folgt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Gebäude	51,516	63.151
Infrastruktur	57,131	60.317
ProVI	3.492	2.183
Sonstiges	5.633	849
	117.772	126.500

Die Umsätze stammen im Wesentlichen aus Architektur- und Ingenieurleistungen im Planungsbereich und teilen sich auf folgende Regionen auf:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Deutschland	74.664	86.502
Golfregion	10.142	8.215
China	8.357	5.548
Tschechien	6.806	5.938
Österreich	3.750	250
Israel	3.554	0
Schweiz	1.683	55
Slowakei	1.455	2.206

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Türkei	1.403	1.806
Afghanistan	1.023	0
Griechenland	812	1.929
Italien	764	451
Sudan	727	0
Frankreich	112	932
Ungarn	0	8.808
Kosovo	0	1.010
Sonstige	2.520	2.850
	117.772	126.500

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag von ausländischen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, die aus dem laufenden Geschäftsjahr und Vorjahren resultieren. Der periodenfremde Steueraufwand beläuft sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 92) und der periodenfremde Steuerertrag auf TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 160).

Überleitungsrechnung

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.051	2.671
Erwarteter Steueraufwand (Ertragsteuersatz 32%)	-336	853
Überleitung:		
Steueranteil für		
steuerfreie Erträge	-184	-88
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	408	536
steuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	426	317
temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	1.118	598
abweichende ausländische Steuerbelastung	-284	30
periodenfremde tatsächliche Steuern	-394	61
Abweichung der lokalen Steuersätze	-34	-21
Tatsächlicher Steueraufwand	716	2.286
Effektiver Steuersatz	-68%	86%

Währungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung des laufenden Jahres wurden, soweit erforderlich, ergebniswirksam im Konzernergebnis erfasst. Insgesamt wurde das Konzernergebnis durch diese Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 22 entlastet (Vorjahr: TEUR 44).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 4.154 (Vorjahr: TEUR 3.842). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.236 (Vorjahr: TEUR 1.820). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Minderung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und der Auflösung von Rückstellungen. Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.170 (Vorjahr: TEUR 1.091) enthalten. In den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen sind die Aufwendungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes in Höhe von TEUR 775 (Vorjahr: TEUR 680) enthalten.

8. Angaben zu dem Cashflow

Der Finanzmittelbestand laut Cashflow beinhaltet flüssige Mittel sowie kurzfristig verfügbare Wertpapiere der im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die kurzfristig verfügbaren Wertpapiere, bewertet unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Anpassungen, haben eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Finanzmittelbestand stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	298.929
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	35.546.465	34.664.558
Abzüglich		
Zur Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen hinterlegtes Kapital	-101.174	-101.174
Als Sicherheit für Avale und Bürgschaften hinterlegte Beträge	-9.036.826	-10.890.295
= Finanzmittelfonds	26.408.465	23.972.018

9. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers einschließlich Auslagen (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	235
b) Andere Bestätigungsleistungen	59
c) Sonstige Leistungen	2

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor den gesamten Bilanzgewinn des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 1.346 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.455 Mitarbeiter) ohne Auszubildende. Die Mitarbeiterstruktur stellt sich geografisch wie folgt dar:

Deutschland	994
China	69
Griechenland	18
Golfregion	110
Slowakei	25

Tschechien	113
Türkei	17
Summe	1.346

Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Herr Dipl.-Chem., Dipl.-Ing. Maximilian Grauvogl

einzelvertretungsberechtigt, von § 181 BGB befreit, Vorsitzender der Geschäftsführung verantwortlich für die Bereiche PR, Marketing und Koordination

Herr Dipl.-Kfm. Jens Ulrich

gesamtvertretungsberechtigt

verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Controlling

Die Angabe der Gesamtbezüge wird analog § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Nachtragsbericht

Seit Anfang des Jahres 2020 breitet sich weltweit das sogenannte Coronavirus aus, Vor diesem Hintergrund werden zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses selektiv Planungsleistung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und Kapazitäten vorgehalten. Hierdurch können grundsätzlich zahlungswirksame Verluste entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Jahr 2020 belasten.

Die konkrete Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020 ist derzeit nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar.

Krailling, den 13. November 2020

Obermeyer Holding GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Chem., Dipl.-Ing.

Maximilian Grauvogl

Dipl.-Kfm. Jens Ulrich

Konzern-Anlagespiegel zum 31.12.2019

	Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten						
	01.01.2019	Abgang		Zugang	Abgang	Wechselkursänderungen	31.12.2019
		Konso-Kreis					
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.691.423	-4.137	234.210	-167.956		2.451	4.755.991
2. Geschäfts- oder Firmenwert *	3.930.000	0	0	0		0	3.930.000
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.621.423	-4.137	234.210	-167.956		2.451	8.685.991

	Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten						31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Abgang		Zugang EUR	Abgang EUR	Wechselkursänderungen EUR	
		Konso-Kreis EUR					
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.806	0	0	0		0	15.806
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon geringwertige Vermögensgegenstände)	12.150.315 (0)	-26.948 (0)	1.036.007 (332.062)	-1.150.118 (-332.062)		-5.935 (0)	12.003.321 (0)
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	176.942	0	115.689	0		0	292.631
Summe Sachanlagen	12.343.063	-26.948	1.151.696	-1.150.118		-5.935	12.311.758
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	681.061	0	0	0		1.828	682.889
2. Beteiligungen	7.980.511	0	0	0		-16	7.980.495
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	4.755.298	0	2.002.180	0		0	6.757.478
4. sonstige Ausleihungen	10.415	-9.670	0	0		-245	500
		0					
Summe Finanzanlagen	13.427.285	-9.670	2.002.180	0		1.567	15.421.362
Gesamt	34.391.771	-40.755	3.388.086	-1.318.074		-1.917	36.419.111
		kumulierte Abschreibungen					
		Abgang					
	01.01.2019	Konso-	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Wechselkursänderungen	31.12.2019
	EUR	Kreis	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-4.029.739	4.137	-385.748	163.419	0	-1.854	-4.249.785
2. Geschäfts- oder Firmenwert *	-3.929.998	0	0	0	0	0	-3.929.998
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	-7.959.737	4.137	-385.748	163.419	0	-1.854	-8.179.783
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-13.925	0	-206	0	0	0	-14.131
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon geringwertige Vermögensgegenstände)	-9.449.648 (0)	26.438 (0)	-1.412.546 (-332.062)	1.105.095 (332.062)	0 (0)	6.187 (0)	-9.724.474 (0)

	kumulierte Abschreibungen							31.12.2019 EUR
	01.01.2019	Abgang Konso- Kreis	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Wechselkursänderungen	31.12.2018 EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Sachanlagen	-9.463.573	26.438	-1.412.752	1.105.095	0	6.187	-9.738.605	
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	-132.974	0	-6.733	0	790	-639	-139.556	
2. Beteiligungen	-5.201.074	0	-70.000	0	0	0	-5.271.074	
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	-932.460	0	-53.735	0	324.904	-0	-661.291	
4. sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Finanzanlagen	-6.266.508	0	-130.468	0	325.694	-639	-6.071.921	
Gesamt	-23.689.818	30.575	-1.928.968	1.268.514	325.694	3.694	-23.990,309	
							Buchwerte	
							Restbuchwert 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2018
							EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						506.206	661.684	
2. Geschäfts- oder Firmenwert *						2	2	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände						506.208	661.686	
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						1.675	1.881	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						2.278.847	2.700.667	
(davon geringwertige Vermögensgegenstände)						(0)	(0)	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						292.631	176.942	
Summe Sachanlagen						2.573.153	2.879.490	
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)						543.333	548.087	
2. Beteiligungen						2.709.421	2.779.437	
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens						6.096.187	3.822.838	
4. sonstige Ausleihungen						500	10.415	
Summe Finanzanlagen						9.349.441	7.160.777	

	Buchwerte	
	Restbuchwert 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2018
	EUR	EUR
Gesamt	12.428.802	10.701.953

* Es handelt sich ausschließlich um Firmenwerte bei den einzelnen im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	EUR	TEuro
-/+ Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des	-1.780.593	385
+/- Anlagevermögens	1.603.274	2.920
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	798.826	784
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-493.352	864
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva *	3.339.187	-3.148
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva *	818.026	-7.416
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.910	-3
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge **	1.325.737	1.193
- Sonstige Beteiligungserträge	0	-1
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	715.922	2.286
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.639.296	-1.591
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.693.641	-3.727
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	9.074	6
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-234.210	-168
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	47.838	50
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.151.696	-1.597
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des + Finanzanlagevermögens	0	1.574
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.002.180	-1.302
- Auszahlungen für den Erwerb von verbundenen Unternehmen und Erhöhung der Anteile	-16.135	0
+ Erhaltene Zinsen	142.381	103
= Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-4.204.928	-1.334
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschafter durch Begebung von Finanzkrediten	60.000	0
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-10.813	-5
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	49.187	-5
Σ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	537.900	-5.066

	2019	2018
	EUR	TEuro
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	1.949.557	-1.735
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-51.010	24
= Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.436.447	-6.777
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	23.972.018	30.749
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26.408.465	23.972

* Berechnung nach Saldierung der unfertigen Leistungen mit erhaltenen Anzahlungen gemäß Bilanzausweis

** inkl. Zinsergebnis (Aufzinsung und Änderung Diskontierungszinssatz) aus Pensionsrückstellungen (TEUR 1.170 ; Vj TEUR 1.091)

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH						
	Gezeichnetes	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus		Gesamt	
	Kapital			Währungsumrechnung	Bilanzgewinn		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand zum 1. Januar 2018	25.000	997.584	3.163.117	-100.534	6.522.971	10.608.138	
Einlagen in Gewinnrücklagen	0	0	1.774.104	0	-1.774.104	0	
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	-70.168	0	-70.168	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-4.389	0	0	-4.389	
Zwischensumme	25.000	997.584	4.932.832	-170.702	4.748.867	10.533.581	
Jahresergebnis	0	0	0	0	392.838	392.838	
Stand zum 31. Dezember 2018	25.000	997.584	4.932.832	-170.702	5.141.705	10.926.419	
Stand zum 1. Januar 2019	25.000	997.584	4.332.332	-170.702	5.141.705	10.926.419	
Entnahmen aus Gewinnrücklagen *	0	0	-2.775.513	0	2.775.513	0	
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	61.990	0	61.990	
Zwischensumme	25.000	997.584	2.157.319	-108.712	7.917.218	10.988.409	
Jahresergebnis	0	0	0	0	-1.682.780	-1.682.780	
Stand zum 31. Dezember 2019	25.000	997.584	2.157.319	-108.712	6.234.438	9.305.629	
Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH			Eigenkapital nicht beherrschende Anteile				

Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Eigenkapital Währungsumrechnung EUR	Entfallende Gewinne/ Verluste EUR	Gesamt EUR	Konzern- Eigenkapital EUR
Stand zum 1. Januar 2018	131.270	-33.263	0	98.007	10.706.145
Einlagen in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	-4.916	0	0	-4.916	-4.916
Währungsumrechnung		-4.621	0	-4.621	-74.789
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-4.389
Zwischensumme	126.354	-37.884	0	88.470	10.622.051
Jahresergebnis	0	0	-8.040	-8.040	384.798
Stand zum 31. Dezember 2018	126.354	-37.884	-8.040	80.430	11.006.849
Stand zum 1. Januar 2019	118.314	-37.884	0	80.430	11.006.849
Entnahmen aus Gewinnrücklagen *	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	-10.813	0	0	-10.813	-10.813
Währungsumrechnung	0	1.863	0	1.863	63.853
Zwischensumme	107.501	-36.021	0	71.480	11.059.889
Jahresergebnis	0	0	-97.813	-97.813	-1.780.593
Stand zum 31. Dezember 2019	107.501	-36.021	-97.813	-26.333	9.279.296

* davon enthalten aus Vorjahr EUR 836.804

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1958 in München gegründet, gehört die heutige Unternehmensgruppe OBERMEYER zu den größten unabhängigen Planungsgesellschaften in Deutschland.

Mit deutschlandweit über 900 und insgesamt mehr als 1.400 Mitarbeitern ist OBERMEYER ein weltweit tätiger Konzern, der qualifizierte Fachplanung und integrierte Gesamtplanung mit fachübergreifendem Know-how bietet. In den Geschäftsfeldern Gebäude und Infrastruktur werden Planungs- und Beratungsleistungen in nahezu allen Fachbereichen des Bauwesens erbracht. Die Projektsteuerung sowie die Objektüberwachung und -betreuung runden das Leistungsspektrum ab.

Zu dem Mitarbeiterstamm gehören Experten aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Verkehrsplanung, Tragwerksplanung, Versorgungstechnik, Elektro- und Informationstechnik, aus der Vermessung, den Naturwissenschaften, der EDV sowie der Betriebswirtschaft.

Eine gruppenweite Qualitätssicherung, die Entwicklung zukunftsorientierter und individueller Lösungen sowie die Berücksichtigung nachhaltiger, ressourcenschonender und ökonomischer Grundsätze sind unsere Leitlinien für die kommenden Jahre.

Seit 1997 ist das OBERMEYER-Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert, seit 2016 auch nach ISO 5001.

Unter Beachtung humaner Maßstäbe und dem Verständnis für fremde Kulturen, ohne den Blick auf die wirtschaftliche und rechtliche Tragfähigkeit der Aufgabenstellungen zu verlieren, wollen wir planen und die Errichtung von Gebäude und Anlagen weltweit ermöglichen.

1.2. Forschung und Entwicklung

Kontinuierlich hält der Konzern an seinem Streben nach digitalisierter und prozessorientierter Gesamtplanung fest. Hierbei setzt er auf modernste Informationstechnik und kombiniert diese mit dem Methoden- und Fachwissen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

OBERMEYER wird als kompetenter Partner in der BIM-Ära wahrgenommen. BIM gilt bereits heute als die zentrale Arbeitsweise bei OBERMEYER und wird durch spezialisierte Organisationseinheiten und Netzwerke im Unternehmen weiterentwickelt und standardisiert. Im Jahr 2019 stand dabei weiter das Ziel einer umfänglichen Integration aller Objekt- und Fachplanungsleistungen unter gemeinsam abgestimmten Prozess-, Projektmanagement- und Qualitätssicherungsvorgaben in einem koordinierten Gesamtmodell im Fokus. Im Konzern wird dieser Ansatz als Gesamtplanungsintegration (GI) bezeichnet. Die Anwendung von BIM-Methoden und Hilfsmitteln und deren Verknüpfung mit Geoinformationssystemen stellen innerhalb der Gesamtplanungsintegration ein wesentliches operatives und strategisches Unternehmensziel dar.

Diese technischen Möglichkeiten und das fachliche Know-how für die Integration der Gesamtmodelle sind für OBERMEYER im deutschen und internationalen Markt nach wie vor ein starkes Alleinstellungsmerkmal (USP). Der erwartete Zuwachs an Gesamtplanungsaufträgen hat sich sowohl im Bereich Gebäude wie auch im Infrastrukturbereich bewahrheitet. Durch den Einsatz am Projekt wurde und wird die bereits marktreife Systematik weiter ausgebaut.

Zur Schärfung des BIM-Begriffs und für die Beantwortung der Frage, inwieweit BIM bereits angewandt wird bzw. werden kann, wurde untersucht, wofür die BIM-Methodik eingesetzt wird, d.h. weiche einzelnen Anwendungsfälle BIM-gestützt abgewickelt werden. Hierzu wurden für OBERMEYER 31 Anwendungsfälle identifiziert, welche die Grundlage für die Analyse bildeten.

Dem mit dem Einsatz von BIM-Methoden einhergehenden Gewinn an Produktivität steht in der Anfangsphase des Projektes ein erhöhter Aufwand zur Erstellung bzw. Aufbereitung des digitalen Bauwerksmodells gegenüber. Wesentlich für die Steigerung der Effizienz ist daher die genaue Festlegung der im Projekt durch den Einsatz von BIM zu erreichenden Zielen.

Mit Erreichen der definierten Ziele kann eine Senkung der Gesamtprojektkosten bewirkt werden. Auf Grund der Analyse der BIM Anwendungsfälle wurde im Jahr 2019 eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet und im Zuge der BIM-Strategie Obermeyer spezifizierte Implementierungsstufen festgelegt. Mit einer stufenweisen Implementierung der BIM-Methode bei Obermeyer werden die Anwendungsfälle bestimmten Stufen (Level) zugeordnet. Level 1 beschreibt die Anwendungsfälle die zeitnah bis 2020 umzusetzen sind. Anschließend folgt Level 2 (2022) und Level 3 (2025).

Folgerichtig bilden seit der Einführung von BIM unternehmensinterne Schulungen und Weiterbildungen im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, Implementierung und Verbreitung einen wesentlichen Bestandteil der Firmenstrategie. Aus diesem Grund hat sich OBERMEYER als Planungsbüro auf Basis des „buildingSMART/VDI Zertifikats BIM-Qualifikationen - Basiskennnisse“ (www.buildingsmart.de/zertifizierung/bim-basis) im Jahr 2019 zertifizieren lassen. Denn es gilt, mit diesen internen Weiterbildungsangeboten eine verlässliche Basis im Bereich des digitalen Planens, Bauens und Betreibens mit BIM insgesamt zu schaffen und geeignetes Fachpersonal selbst auszubilden,

Um auch zukünftig weitere digitale Methoden zu integrieren, wurde der Bereich des Knowledge Based Engineering als auch die automatisierte QSModellprüfung und das Code Compliance Checking als wichtige Forschungsthemen im Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt, um gleichzeitig die Qualität von Modellen und die Effizienz der Bearbeitung nachhaltig zu steigern.

Auf nationaler Ebene spielt OBERMEYER in diversen Gremien und Vereinen im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Bausektors in Deutschland eine führende Rolle. Führungskräfte des Hauses sind z.B. im Präsidium und im Vorstand des buildingSMART Deutschland e.V. vertreten.

OBERMEYER war und ist in der Reformkommission für Großprojekte des BMVI vertreten und hat damit zum „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ beigetragen. Weiter ist das Unternehmen Mitgesellschafter der planen - bauen 4.0 - Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betreibens mbH.

Nicht zuletzt die Tatsache, dass OBERMEYER Teil von BIM Deutschland ist und damit in zentraler Beratungsfunktion der Bundesrepublik Deutschland steht, unterstreicht unsere erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit. BIM Deutschland ist das nationale Zentrum für die Digitalisierung des Bauwesens und die zentrale öffentliche Anlaufstelle des Bundes für Informationen und Aktivitäten rund um das Thema Building Information Modeling (BIM). Das Zentrum wird gemeinsam vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) betrieben.

Wissenschaftlich unterstützt wird das Unternehmen in seiner technologischen Forschungs- und Entwicklungsarbeit in nun schon langer Tradition durch das Leonhard Obermeyer Center (LOC) der Technischen Universität München. Auch hier wird die Zusammenarbeit mit der Durchführung mehrerer Forschungsprojekte und der Besetzung von Doktorandenstellen gefördert. Weiterhin wird am Ausbau der Anwendungsmöglichkeiten der GIS-Formate durch Anbindung von Simulationssoftware geforscht. Ziele sind hier das „intelligente Stadtmodell und die intelligenten Infrastrukturen. Forschungsvorhaben wie Rail TWIN unterstreichen dabei die Kompetenz der OBERMEYER-Gruppe durch das Mitwirken von OBERMEYER, ProVI GmbH und TUM an speziellen Forschungsthemen.

Die ProVI GmbH schreibt seit ihrer Ausgründung aus der OBERMEYER Planen + Beraten GmbH im Jahr 2018 als eigenständiges Unternehmen in der Obermeyer-Organisation ihre Erfolgstory fort. ProVI ist eine intuitive, schnell erlernbare Trassierungssoftware für die Verkehrs- und Infrastrukturplanung, die seit Jahren zu den führenden Systemen im deutschsprachigen Raum gehört. Kunden sind kleine und mittlere Ingenieurbüros sowie Großkunden. Die Trassierungssoftware ProVI hat einen exzellenten Ruf und gilt als das technologisch beste Werkzeug für die Verkehrs- und Infrastrukturplanung. Große Verkehrsbetriebe und Ingenieurbüros schätzen seit Jahren die Qualität der Software und des Supports, die unter dem Motto „Von Ingenieuren für Ingenieuren“ stetig weiterentwickelt werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2019 hat die Expansion der Weltwirtschaft weiter an Fahrt verloren. Das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsproduktes sank von 3,6% im Vorjahr auf 3,0% in 2019. Auch im Berichtsjahr hatte die Wirtschaft der Volksrepublik China wieder einen maßgeblichen Anteil an diesem weltweiten Wachstum. Aber auch in China sank das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 6,7% in 2018 auf 6,1% in 2019. Die Wirtschaft des Euroraumes konnte nicht die Wachstumsrate des Vorjahres erreichen. Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes betrug in 2019 nunmehr nur 1,2% (2018: 1,5 %). Grund hierfür waren vor allem die geringeren Wachstumsraten der großen Volkswirtschaften im Euroraum (Deutschland: 0,6%; Frankreich 1,3% und Italien: 0,3%). Auch aus den USA kamen in 2019 zu wenig positive Impulse, hier betrug der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes nur 2,3% nach den 2,9% des Vorjahres. Zwar stieg in den Vereinigten Staaten der private Konsum weiter an, jedoch stagnierten die Ausfuhren im Jahresverlauf und auch die Investitionen verloren deutlich an Fahrt. In den Bereichen Wohn- und Wirtschaftsbauten waren diese sogar rückläufig.

(Quelle: IfW Kiel - Institut für Weltwirtschaft)

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seinen Ausblick zur weltweiten Konjunktur in 2020 im Laufe des Jahres deutlich nach unten korrigiert. Es wird inzwischen von einem Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsproduktes in Höhe von -4,9% in 2020 gerechnet. Die weltweite Covid-19 Pandemie und die drastischen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus belastet die Weltwirtschaft deutlich. Im ersten Halbjahr 2020 wird mit einem Rückgang der weltwirtschaftlichen Aktivitäten um 10% gerechnet. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel rechnet für 2020 insbesondere in der Europäischen Union (-8,0%), in den USA (-5,8%), dem Vereinigten Königreich (-9,1%) und in Lateinamerika (-7,2%) mit deutlich schrumpfenden Volkswirtschaften, wo hingegen die Wirtschaft in der Volksrepublik China zumindest stagnieren könnte (+0,3%).

Auch die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich durch das Coronavirus und den verhängten Lockdown Ende März dramatisch verschlechtert. Im ersten Quartal sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland bereits um über 2,0% verglichen zum Vorjahr. Jedoch zeigen die Indikatoren, dass der konjunkturelle Tiefpunkt durchschritten sein könnte. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem spürbaren Aufholprozess, die Kapazitäten sind aber noch stark unterausgelastet. Die Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im In- und Ausland lassen Nachfrage und Angebot wieder steigen. Die Industrie meldete für den Mai einen Produktionszuwachs von 10,3% gegenüber April. Die Unterauslastung der Produktionskapazitäten ist jedoch noch hoch. Die Industrieproduktion befand sich im Mai erst bei etwa 75% des Niveaus vor Corona, in der Kfz-Branche waren es nur knapp 50% (laut VDA im Juni ca. 74%).

Der Blick nach vorn deutet insgesamt auf eine weitere Verbesserung hin, der ifo- und PMI-Index sowie die Auftragseingänge sind aufwärtsgerichtet. Auch in Teilen des Dienstleistungssektors hat die Erholung eingesetzt. In der zweiten Jahreshälfte entstehen weitere Anreize zum Konsum durch die befristete Senkung der Umsatzsteuer. Diese positiven Entwicklungen könnten jedoch durch einen zweiten Lockdown wieder gedämpft werden.

(Quelle: IfW Kiel - Institut für Weltwirtschaft / Bundesministerium für Wirtschaft)

Die deutsche Bauwirtschaft erreichte im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum von 6,7%. Der Branchenumsatz betrug somit sehr hohe 135 Mrd. EUR. Überdurchschnittlich wuchs der Bereich Wohnungsbau mit +5,1 % auf 49,0 Mrd. EUR und der Bereich Wirtschaftsbau mit +9,0% auf 49,2 Mrd. EUR. Der Bereich öffentlicher Bau konnte ebenfalls zulegen wuchs aber mit +5,8% (36,6 Mrd. EUR) unterdurchschnittlich. Auch die Bauwirtschaft ist von den Folgen der aktuellen Pandemie nicht verschont geblieben. Branchenweit sind die Auftragseingänge im April und Mai deutlich eingebrochen, sodass in 2020 mit keinem Branchenwachstum gerechnet wird.

(Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe).

OBERMEYER gehört in Deutschland zu den Marktführern der Branche. Im Ausland sind wir derzeit eher ein kleiner Player, werden aber aufgrund unserer gesamtplanerischen Kompetenzen, der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter und unseres umfassenden Know-how verstärkt wahrgenommen.

2.2 Geschäftsverlauf

Aus wirtschaftlicher Sicht können wir leider nur von einem wenig zufriedenstellend verlaufenen Geschäftsjahr 2019 sprechen. Zwar ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiterhin stabil, jedoch blieb die Ertragslage hinter den Erwartungen zurück (Details dazu sind in Abschnitt 2.3.1. beschrieben).

Das 61. Geschäftsjahr des Obermeyer-Konzerns war im Hinblick auf den Auftragseingang wieder ein überaus erfolgreiches Jahr. Mit einem Gesamtvolumen von 148 Mio. EUR liegt der Auftragseingang im Jahr 2019 im Konzern über dem Vorjahresniveau von 134 Mio. EUR.

Infolgedessen liegt der Auftragsbestand mit 435 Mio. EUR wesentlich über dem Stand des Vorjahresstichtages mit 390 Mio. EUR.

OBERMEYER Planen + Beraten GmbH

Das Geschäftsjahr 2019 der Obermeyer Planen + Beraten GmbH war im Hinblick auf den Auftragseingang wieder ein überaus erfolgreiches Jahr, Nach dem Rekord-Auftragseingang von 105,3 Mio. EUR in 2018 konnte im Geschäftsjahr 2019 ein ebenfalls sehr guter Auftragseingang von 102,5 Mio. EUR verzeichnet werden.

Mit über 40,4 Mio. EUR (Vorjahr: 38,8 Mio. EUR) Auftragseingang bleibt der Auftragseingang im Geschäftsbereich Gebäude auf einem hohen Niveau, gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung von 4,1% zu verzeichnen. Dieser hohe Auftragseingang ist insbesondere auf die gute Konjunkturlage der deutschen Bauwirtschaft in 2019 zurückzuführen.

Insbesondere die hohen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur durch staatliche Stellen führten auch im Berichtsjahr im Geschäftsbereich Infrastruktur zu einem wiederum überdurchschnittlich hohen Auftragseingang von über 54,3 Mio. EUR (Vorjahr: 62,2 Mio. EUR). Die Reduzierung des Auftragseinganges im Vergleich zum Vorjahr lässt sich insbesondere auf Kapazitätsengpässe in diesem Geschäftsbereich zurückzuführen. Wie bereits im Vorjahr erzielten wir einen nicht unerheblichen Anteil des Auftragseingangs im Geschäftsbereich Infrastruktur durch Folgebeauftragungen in bestehenden Projekten. Erfreulich ist auch die Gewinnung von Gesamtplanungsaufträgen in der Verkehrsinfrastruktur. Hier können wir als eine der wenigen Firmen in Deutschland viele Anfragen lokal und aus einer Hand anbieten.

OBERMEYER Project Management GmbH (OPM)

Die Geschäfts- und Rahmenbedingungen für die OBERMEYER Project Management GmbH haben sich im Jahr 2019 gegen über den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft waren sehr gut. Die OBERMEYER Project Management GmbH erwirtschaftete in 2019 bei einer Gesamtleistung von ca. 4,6 Mio. EUR einen Gewinn von ca. 7 % nach Steuern.

Die Gesellschaft bietet Programm Management, Projekt Management und Management Beratung für alle Arten nationaler und internationaler Projekte an. Im Inland besteht ein starker Wettbewerb auf dem klassischen Projektsteuerungsmarkt (Bau), welcher sich reduzierend auf die zu erzielenden Honorare auswirkt. Dazu sind leistungsfähige Ressourcen knapp und vergleichsweise teuer. Die OBERMEYER Project Management GmbH hat sich deshalb für die nächsten Jahre das Ziel gesetzt, das Geschäftsfeld der Management Beratungsleistungen und der Projektmanagementleistungen außerhalb des Bausektors zu erweitern, um die möglichen Risiken im klassischen Projektsteuerungssektor abzufangen und das Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich und nachhaltig am Markt zu halten und mittelfristig in Deutschland zu wachsen, Hierfür werden verschiedene Modelle betrachtet.

Die OBERMEYER Project Management GmbH ist seit 2018 in BIM Projektsteuerung und BIM Management tätig, letzteres derzeit noch mit Fachexpertenunterstützung aus der Unternehmensgruppe. Geplant ist, die OBERMEYER Project Management GmbH in den nächsten Jahren so aufzustellen, dass BIM Projektsteuerung und BIM Management mit eigenen Ressourcen erbracht werden können. In 2019 wurde intensiv an der BIM-Strategie des Unternehmens und deren Umsetzung gearbeitet.

International war die OBERMEYER Project Management GmbH bis Mitte 2017 mit einer Niederlassung in Aserbaidschan vertreten. Auf Grund der wirtschaftlichen und politischen Lage in diesem Land wurde im Oktober 2017 die Schließung der Niederlassung eingeleitet. Der Liquidierungsprozess wurde in 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß Abstimmung mit der OBERMEYER Unternehmensgruppe wird sich die OBERMEYER Project Management GmbH mittelfristig auf den deutschen Markt konzentrieren. Die Anzahl der Standorte in Deutschland von derzeit vier soll mittelfristig gleichbleiben. Die OPM strebt an die Mitarbeiterzahlen in Deutschland in den nächsten Jahren geringfügig zu erhöhen.

Ein wesentlicher Fokuspunkt in 2020 ist die weitere Entwicklung und Umsetzung der BIM-Strategie des Unternehmens. Hier gab es z.T. Verzögerungen wegen der Covid-19 Einschränkungen, da Trainings nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Die Geschäftsführung der OPM geht derzeit davon aus, dass das Ergebnis für 2020 nicht wesentlich negativ durch Covid-19 Effekte beeinflusst wird.

ProVI GmbH (ProVI)

Für die ProVI GmbH war 2019 ein überaus erfolgreiches erstes Geschäftsjahr mit vielen Herausforderungen, die es zu nehmen galt: Ausgründung, Betriebsübergang, Umzug in neue Geschäftsräume, neuer Markenauftritt, Organisationsentwicklung, neue Prozesse und Tools, bei gleichbleibend hoher Qualität in Produkt und Services.

Das gleichsam überdurchschnittliche Umsatzwachstum ist Zeugnis dafür, dass die Ausgründung auch vom Markt als sehr positiv empfunden wurde und es gelang Vertrauen in die neue Gesellschaft aufzubauen. Somit ist auch das erste Halbjahr 2020 von Initiativen geprägt die junge Organisation weiter in Fahrt zu bringen, auch und vor allem mit der Restrukturierung des Vertriebs und der Verstärkung der Entwicklergruppe.

K+P Planungsgesellschaft mbH (K+P)

2019 wurde die in 2018 begonnene Konsolidierung fortgesetzt. Über Umstrukturierungen und Reduzierungen wurde der administrative Bereich optimiert. Ebenfalls wurden über das Post Merger Integration Verfahren die Abläufe innerhalb der Gruppe definiert. Erfolgreich wurde die OPB Concept unter ihrer Kompetenz in das Team von K+P integriert. Für 2020 ist das Ziel die Verstärkung der Akquisitionstätigkeiten und Erreichung eines ausgeglichenen Budgets.

Tschechische und Slowakische Republik

In dem Geschäftsjahr 2019 haben wir uns weiterhin auf Ausbau der Beziehungen mit den wichtigsten Kunden konzentriert, auf die wir uns auch in schlechteren Zeiten verlassen können. Die erzielten Umsatzerlöse in Tschechien sind vergleichbar mit dem Vorjahr. Das Ergebnis ist leider leicht zurückgegangen, die allgemeine Cash-Position hat sich jedoch weiterhin wesentlich verbessert und stabilisiert. Die Ergebnisse in der Slowakei waren in 2019 sehr zufriedenstellend; die finanzielle Stabilität der Firma hat sich ebenfalls verbessert.

Die Stabilisierung der Firma und die Kontakte mit unseren Großkunden finden wir besonders in dem turbulenten Jahr 2020 sehr wichtig. Wir rechnen im Jahr 2020 mit einem Umsatzrückgang von 15-20%, welcher teilweise durch die Schließung des TGA- verursacht wird. Überwiegend handelt es sich jedoch um die Auswirkungen der COVID-Pandemie.

Griechenland

Die Obermeyer Hellas hat sich zu einem wichtigen Stützpunkt der Unternehmensgruppe OBERMEYER entwickelt. Mittlerweile deckt das Büro das komplette Leistungsspektrum für Projekte der Infrastruktur ab. Insbesondere für Eisenbahnplanungen zählt das Unternehmen zu einem der großen Player in Südost Europa mit mehr als insgesamt 200 km Streckenplanung in verschiedenen Ländern (Griechenland, Nord Mazedonien, Kosovo, Albanien). Ferner dank der exzellent ausgebildeten Personalressourcen unterstützt das Büro Planungsleistungen der Obermeyer Gruppe in anderen geographischen Gebieten, wie z.B. in Middle East, Baltikum und Israel.

In Griechenland wurde das Büro als Lead Engineer mit der kompletten Planung der neuen Verbindung des Haupteisenbahnnetzes Thessaloniki-Alexandroupolis mit dem Kavala-Hafen beauftragt (40km). Mit dem Abschluss aller Planungsphasen wird gegen Ende 2020 gerechnet.

Ferner hat sich das Büro an die Ausschreibung der neuen U-Bahn Linie 4 in Athen mit dem Internationalen Konsortium „Ghella, J&P, Alstom“ beteiligt. Nach der Präqualifikation blieben nur 2 Konsortien im Rennen, sodass die Chancen für eine Beauftragung in 2020 sehr groß sind. Mit einem Budget von 1,3 Milliarden, ist das Projekt eins der größten in Europa.

Im Hochbau werden zurzeit neben den Bahnhöfen der Eisenbahnverbindung bei Kavala die Modernisierung und die Erdbebenertüchtigung der Residenz des deutschen Botschafters im direkten Auftrag geplant.

Auf der Basis der guten Auftragslage blickt das griechische Team mit entsprechender Zuversicht in die Zukunft.

Obermeyer Middle East GmbH (OME)

Im Jahr 2019 ist der OME gelungen, eines der größten Projekte in der Geschichte von Obermeyer zu gewinnen. Im Februar 2019 wurde der Vertrag für die Projektsteuerung des neuen Flughafens in Kuwait mit der Landesbehörde für Aviation (DGCA) abgeschlossen. OME ist bis 2024 für das komplette Leistungspaket des gesamten Flughafen Areals als Project Management Consultant (PMC) zuständig. Der neue Flughafen soll ein Meilenstein für Kuwait werden und stellt aktuell das wichtigste Projekt im Land dar,

Weitere wichtige Projekte für die Gesellschaft in Middle East sind:

- der Bau des 719-Betten Krankenhauses in Al Ain. OME liefert seit 4 Jahren die kompletten Bauüberwachungsleistungen. Das Gesamtbauvolumen des Projektes, das als eins der wichtigsten Gesundheitszentren in UAE gilt, beträgt \$ 1.2 Billionen. Mit der kompletten Fertigstellung wird Ende 2021 gerechnet.
- Das Al Shera'a Gebäude, das der Hauptsitz von DEWA (Dubai Electricity and Water Authority) sein wird. Es handelt sich dabei um eins der sehr wenigen weltweit Bauwerken, das als "net zero energy building" geplant wurde. OME lieferte die komplette Planung, als auch die Unterstützung des Bauherrn für die Vergabe. Das Bauvolumen beträgt ca. \$ 350 Millionen. Die Vergabe ist bereits erfolgt und die Bauarbeiten sind im Gange. Anfang des Jahres 2020 ist das Projekt außerplanmäßig beendet worden.
- In Al Maryah Island, in Abu Dhabi, hat OME die Brandschutzertüchtigung eines Zubringertunnels samt weiteren Straßen geplant. Im Anschluss erhielt OME den Auftrag für die Bauüberwachung des \$ 100 Millionen-Projektes. Der Bau ist seit Mitte 2019 im Gange. Die Fertigstellung ist gegen Ende 2021 geplant.

Aufgrund dieser Projekte kann OME die Zukunft trotz der allgemein schwierigen Lage in Middle East zuversichtlich betrachten.

China

Auch im Jahr 2019 sah sich die Obermeyer Engineering Consulting (Beijing) Co., Ltd. (OEC) einem herausfordernden Markt gegenüber. Es ist ein Rückgang von ausländischen Investitionen zu verzeichnen. Gegenläufig ist jedoch ein Anstieg von Investitionen lokaler, chinesischer Unternehmen (insbesondere im Technologiebereich) zu verzeichnen.

Der OEC ist es gelungen, einen Großauftrag aus dem Technologiebereich (Huawei - größter 5G-Anbieter und weltweit zweitgrößter Smartphone-Hersteller) zu gewinnen. Weiter konnte die OEC Ihre gute Marktposition im Bereich der Stadtplanung festigen und kann hier Projektgewinne verzeichnen. Ebenso wurden im Jahr 2019 Projekte mit internationalen und deutschen Unternehmen u.a. im Bereich der Messeberatung (Schlüsselkompetenz der OEC) erfolgreich bearbeitet.

Organisatorisch konzentriert sich die OEC in China auf die beiden Hauptstandorte Peking und Shanghai.

Die Auswirkungen der Covid-Krise waren in China sehr früh zu spüren. Aufgrund der konsequent eingeleiteten Maßnahmen der chinesischen Regierung, konnten diese jedoch schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die wirtschaftlichen Folgen fallen im Vergleich zum Rest der Weltwirtschaft eher gering aus.

Die OEC rechnet damit, dass trotz der Covid-Krise mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis im kommenden Wirtschaftsjahr erreicht wird.

Weitere Regionen

Das Marktpotenzial der Russischen Föderation konnten wir aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit der russischen Tochterfirma weiterhin besser nutzen und unser Engagement noch weiter ausbauen. Der Marktzugang gestaltet sich allerdings wegen der aktuellen Wirtschaftssanktionen nach wie vor sehr schwierig.

Neue Investitionen in Südosteuropa wurden nicht getätigt. Von einer Erholung der Märkte in Rumänien und der Türkei gehen wir in naher Zukunft nicht aus.

In Israel kommt unsere Spezialkompetenz im Bereich der Schieneninfrastruktur durch ein langfristiges Projekt weiterhin zum Tragen. Die anhaltende Nachfrage nach Expertenwissen ermöglicht hier eine positive Entwicklungsmöglichkeit in einem komplexen Markt, Die Möglichkeiten, aufgrund unserer Gesamtplanungskompetenz ebenfalls im Bereich Gebäude Fuß zu fassen, konnten wir in den Vorjahren durch ein Anschlussprojekt ermöglichen.

Positive Effekte treten weiterhin durch neue Projektcontrolling-Werkzeuge in Verbindung mit einem verbesserten Berichtswesen auf. Das Ineinandergreifen der Controlling-Instrumente auf Unternehmens- und Projektebene wurde optimiert und ein neues Reportingsystem eingeführt.

Gleiches gilt für die in den vergangenen Jahren entwickelte Liquiditätssteuerung auf Basis der Cash-Flow-Planung, hier werden die Konzern-Gesellschaften erfolgreich durch die OBERMEYER Servbest GmbH unterstützt.

Unverändert haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Bestreben dahingehend ausgerichtet, unsere Kunden mit ganzheitlichen Lösungen zu überzeugen, Innovationen zu verwirklichen und uns selbst dabei ständig neue Vorgaben zu setzen. Die enge, projektbezogene und standortübergreifende Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Konzerns hat weiterhin höchste Priorität. Unser hoher Qualitätsanspruch dient der bestmöglichen Erfüllung der anstehenden Aufgaben.

Leider hatten wir im Geschäftsjahr eine für OBERMEYER überdurchschnittlich hohe Mitarbeiterfluktuation europaweit und in China zu verzeichnen. Diese Entwicklung hatte eine Vielzahl von negativen Effekten auf die Geschäftsentwicklung. So musste zum einen mit hohem Aufwand neues Personal rekrutiert werden und zum anderen haben die vermehrten Mitarbeiterwechsel in den Projekten zu Effizienzverlusten geführt.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir sehen unsere international und interdisziplinär agierende Unternehmensgruppe mit seinen verschiedenen Projekten als gut aufgestellt, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Konzernjahresverlust von TEUR -1.781 (Vorjahr Gewinn: TEUR 385) erzielt. Vor Steuern belief sich der Verlust auf TEUR -1.051 (Vorjahr Gewinn: TEUR 2.731).

Die Umsatzerlöse fielen um TEUR 8.729 bzw. 6,9% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 117.772. Unter Einbeziehung der Bestandsveränderung (nach verlustfreier Bewertung) ist eine Reduzierung der Gesamtleistung um TEUR 12.894, entspricht -9,2%, zu verzeichnen. Der Aufwand für Subunternehmer ist um 16,7% zurück gegangen, was dazu führt, dass die Quote der eingekauften Subunternehmerleistungen im Verhältnis zur Gesamtleistung auf 16,3% (Vorjahr: 17,8%) reduziert wurde.

Der Personalaufwand fiel um 3,4% auf TEUR 80.909 (Vorjahr Anstieg: 3,7%, TEUR 83.723), während der Mitarbeiterstamm von 1.455 auf 1.346 (-7,5%) zurückging.

Die Abschreibungen liegen im Berichtsjahr mit TEUR 1.798 (Vorjahr: TEUR 2.443) um 26,4% unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 5.779 (Vorjahr: TEUR 6.696) gesunken. Die wesentliche Veränderung resultiert aus dem Rückgang der Erträge aus Währungsdifferenzen um TEUR 861.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 5,6% auf TEUR 30.023 zurück (Vorjahr: TEUR 31.787). Die Aufwendungen aus Währungsdifferenzen sind um TEUR 1.169 auf TEUR 792 zurückgegangen. Die Einstellung in die Einzelwertberichtigungen war rückläufig und beträgt TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 1.721), gefolgt von geringeren Verlusten aus Forderungsabschreibungen in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 1.783). Dagegen waren Anstiege bei Verlusten aus Schadensfällen (+TEUR 375), Rechtskosten (+TEUR 309), EDV-Aufwendungen (+TEUR 248), sonstige Personalkosten (+TEUR 225) zu verzeichnen.

Die Ertragslage ist durch Wechselkursschwankungen beeinflusst, da Honorare auch in Fremdwährungen vereinbart werden. Eine aktive Kurssicherung wird aufgrund von Ungewissheiten in den Zahlungsströmen und den damit verbundenen Aufwendungen nicht vorgenommen. Im Berichtsjahr überstiegen die Aufwendungen die Erträge aus Währungsumrechnungen um TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 425).

Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 730 (Vorjahr: TEUR 2.346) enthält latente Steuererträge in Höhe von TEUR 599 (Vorjahr Steueraufwendungen: TEUR 711).

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 9.279 bei einer EK-Quote von 10,2%. Das Fremdkapital beträgt TEUR 82.096 und ist in Höhe von TEUR 43.892 als kurzfristig zu klassifizieren. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 2.152 in Sachanlagen (Vorjahr: TEUR 1.597), TEUR 2.057 in Finanzanlagen (Vorjahr: TEUR 2) und TEUR 234 in immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: TEUR 168) investiert. Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.929 (Vorjahr: TEUR 2.920) entfallen mit TEUR 1.413 im Wesentlichen auf die Sachanlagen.

Liquidität

Die Liquidität belief sich unter Einbeziehung der Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens auf TEUR 35.546 (Vorjahr: TEUR 34.963). Die Liquidität des Unternehmens war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Unseren Zahlungsverpflichtungen können wir jederzeit nachkommen. Kreditverbindlichkeiten wurden - wie in den vergangenen Jahren - nicht aufgenommen. Das operative Geschäft wird überwiegend über Anzahlungen finanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens und Festgelder dienen der Absicherung von Bankbürgschaften. Bei unseren Kreditinstituten bestanden und bestehen jederzeit ausreichende, zum Teil auch bereits durch Hinterlegungen abgesicherte, freie Avallinien.

2.3.3. Vermögenslage

Der Buchwert des Anlagevermögens ist zum 31.12.2019 auf TEUR 13.428 (Vorjahr: TEUR 10.702) gestiegen. Dazu trägt der Anstieg im Finanzanlagevermögen um TEUR 2.189 bei, der zu einem hohen Anteil durch Investitionen in und Zuschreibungen auf Wertpapiere entstanden ist.

Der restliche Anstieg im Anlagevermögen resultiert aus Zu- und Abgängen sowie Abschreibungen in üblicher Höhe.

Die unfertigen Leistungen erhöhen sich zum Bilanzstichtag von TEUR 188.933 im Vorjahr auf TEUR 198.766, entsprechen einem Anstieg von 5,2%. Durch den überproportionalen Anstieg der Anzahlungen (+7,8%) ist die Quote der zur Finanzierung der Vorräte erhaltenen Anzahlungen im Verhältnis zu den bilanzierten Vorräten von 92,3% auf 94,6% gestiegen. Dies führt dazu, dass durch die Saldierung der erhaltenen Anzahlungen mit dem Vorratsvermögen, die unfertigen Leistungen mit TEUR 10.766 (Vorjahr: TEUR 14.485) in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - einschließlich derer gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - belaufen sich auf TEUR 26.038 (Vorjahr: TEUR 25.109).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - einschließlich derer gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - liegen mit TEUR 10.462 nur geringfügig über dem Vorjahresniveau von TEUR 10.041.

Im Beteiligungsbereich (i.W. ARGENTIN) haben sich die Forderungen auf TEUR 2.185 fast halbiert (Vorjahr: Forderungen TEUR 4,158) während sich die Verbindlichkeiten um TEUR 148 auf TEUR 504 erhöht haben (Vorjahr: TEUR 356). Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Beteiligungsbereich (i.W. ARGENTIN) betragen saldiert TEUR 1.681 (Vorjahr: TEUR 3.801).

Die passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind um 3,7% auf TEUR 36.770 gestiegen.

Die Rückstellungen sind von TEUR 25.973 auf TEUR 27.692 gestiegen. Darin enthalten sind die Erhöhung von Rückstellungen für Drohverluste (TEUR +628), von Pensionsrückstellungen (TEUR +667), von Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR +621) bei gleichzeitiger Abnahme der Rückstellungen für Abfindungen (TEUR -511).

Im Geschäftsjahr wurden Wechselkursaufwendungen, saldiert, in Höhe von TEUR 194 als realisiert verbucht.

2.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden finanzielle Kenngrößen wie Auftragseingang und Rechnungsstellung, Auftragsbestand, Auslastung, Liquidität und Deckungsbeitrag pro Projekt herangezogen.

Der OBERMEYER-Konzern erhielt im Berichtsjahr neue Aufträge in einem Gesamtvolumen von 148 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 134 Mio. EUR. Den größten Auftragseingang haben die deutschen Gesellschaften mit 124 Mio. EUR (Vorjahr 118 Mio. EUR) verzeichnet, gefolgt von den Gesellschaften in Tschechien mit 16 Mio. EUR. Einschließlich der Bestandsprojekte aus den Vorjahren beträgt der Auftragsbestand (Resthonorar) zum 31. Dezember 2019 über 435 Mio. EUR und liegt damit über dem Niveau zum Vorjahresstichtag mit 390 Mio. EUR.

Als weitere wichtige Steuerungsgröße werden die verschiedenen Deckungsbeiträge pro Projekt herangezogen. Die unternehmensinternen Vorgaben des DBIII, je nach Art des Projektes, zwischen 5% und 15%, konnten im Durchschnitt des Projektportfolios im Geschäftsjahr nicht erreicht werden.

2.3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Planungs- und Beratungsunternehmen mit spezialisierten Fachkräften fokussieren wir uns auf markt- und kundengerechte Lösungen. Diese gewährleisten wir durch eine moderne Führungskultur, beständige Qualitätskontrolle unserer Prozesse und Investitionen in unsere Mitarbeiter. Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 1.346 Mitarbeiter (ohne Auszubildende, Vorjahr: 1.455 Mitarbeiter).

Das Recruiting fand im ersten Halbjahr nur sehr selektiv statt und wurde im 2. Halbjahr deutlich gesteigert, da unter anderem der hart umkämpfte Arbeitsmarkt zu einem deutlichen Anstieg der Fluktuation im verschiedenen Gruppenunternehmen geführt hat.

Auch im Jahr 2019 war OBERMEYER auf insgesamt fünf Jobmessen (u.a. an den Elite-Universitäten München, Karlsruhe, Aachen) vertreten, auf denen interessante und erfolgreiche Gespräche mit Student*innen bzw. Auszubildenden und Absolvent*innen geführt wurden.

Ein besonderes Augenmerk lag für OBERMEYER in 2019 auf dem Thema Social Media, um den Auftritt von OBERMEYER als Arbeitgeber in der Öffentlichkeit zu stärken. Hierfür wurden unter anderem Unternehmensprofile auf den Kommunikationsplattformen XING, Kununu und indeed angelegt, die nun kontinuierlich mit Inhalten versorgt werden. Für einen erfolgreichen Außenauftritt wurde das Design der Stellenanzeigen weiter vereinheitlicht und optimiert sowie Recruiting Flyer konzipiert.

2.3.6 Gesamtaussage zur Lage

Leider konnten wir unsere wirtschaftliche Lage im Berichtszeitraum nicht verbessern; sie ist daher nach wie vor nur mäßig zufriedenstellend. Im Jahr 2019 wurde ein Teil der geplanten strukturellen Veränderungen planmäßig abgeschlossen; einige Transformationsmaßnahmen wurden zwar intensiv vorangetrieben, konnten nicht abschließend umgesetzt werden. In 2020 muss mit oberster Priorität die weitere Konsolidierung der Unternehmensgruppe fortgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund sehen wir unseren Konzern auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Die für das Geschäftsjahr 2019 geplante geringfügig höhere Gesamtleistung als in 2018 und ein positives Ergebnis vor Strukturierungsmaßnahmen wurden leider verfehlt.

Die Digitalisierung der Planungsmethoden und somit des gesamten Unternehmens sind im Berichtsjahr weiter zufriedenstellend vorangeschritten, indem man interne Projekte zur Entwicklung von Prozessen und Tools weiter bearbeitet oder neu aufgesetzt hat. Die Resultate dieser Entwicklungsprojekte, insbesondere im Bereich BIM, aber auch zunehmend im Zentralen Projektmanagement, fanden sodann Einzug in die klassische Projektarbeit. Aufgrund der guten Entwicklungsergebnisse kann das Engagement in den internen Projekten im kommenden Jahr zugunsten einer höheren Produktivauslastung etwas zurückgefahren werden.

3. Prognosebericht

Das laufende Geschäftsjahr 2020 hat sich seit Jahresbeginn mit Blick auf unsere Leistungsindikatoren gut entwickelt,

Die anhaltend gute Konjunktur in der Baubranche sowie die gute Marktpositionierung der Unternehmensgruppe sorgen im ersten Quartal 2020 weiterhin für einen guten Auftragseingang, der nahezu alle Bereiche der Gesellschaft betrifft. Leider wird der seit längerem existente Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt im ersten Quartal noch verschärft durch die sogenannte Corona-Krise, die die Wechselbereitschaft bei potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten sinken lässt.

Damit das Familienunternehmen OBERMEYER auch für die nächste Generation als ein führendes Planungs- und Beratungsunternehmen im lokalen und internationalen Wettbewerb agieren kann, hat sich der Gesellschafter entschieden, die OBERMEYER Planen + Beraten GmbH neu aufzustellen.

Rückwirkend zum 1.1.2020 wird die OBERMEYER Planen + Beraten GmbH - nach Abstimmung mit den zuständigen Gremien - in zwei separate Gesellschaften, beide als GmbH & Co. KG, entsprechend unseren Hauptmärkten Infrastruktur und Gebäude, neu aufgestellt. Diese rein gesellschaftsrechtliche Veränderung hat keine Auswirkungen auf die bisherige betriebliche Struktur oder auf bestehende Arbeitsverträge.

Ziel der Neuaufstellung ist es, das operative Geschäft in den Hauptmärkten Infrastruktur und Gebäude zu fokussieren und gleichzeitig zu optimieren. Durch die klar zugeordneten Verantwortlichkeiten werden wir nachhaltig wettbewerbsfähiger und können flexibler sowie schneller auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden reagieren.

Für das Geschäftsjahr 2020 gehen wir von einem herausfordernden Marktumfeld aus. Dieser Umstand sorgt für anhaltenden Druck auf unsere Liquiditäts- und Profitabilitätssituation. Dennoch rechnen wir wieder mit einer steigenden Nachfrage nach unseren Dienstleistungen. Mittelfristig erwarten wir eine Verbesserung der Angebots- / Nachfragesituation und damit eine Steigerung der Margen.

Trotz der später terminierten, zurückgestellten oder abgesagten Aufträge im Zusammenhang mit dem Corona-Virus wird ein ausgeglichenes Konzernergebnis angestrebt. Im 1. Halbjahr 2020 sind Geschäftsbeeinträchtigungen aufgrund des Coronavirus erkennbar, darüber hinaus gehende Effekte aus diesem Sachverhalt können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend bewertet werden und führen zu einer daraufhin nicht ableitbaren Prognose für das Ergebnis 2020.

3.1 Chancenbericht

Wir verfolgen weiterhin den Gesamtplanungsansatz unseres Hauses, der es uns ermöglicht umfangreiche Aufgabenstellungen weitestgehend über alle Leistungsphasen hinweg im In- und Ausland wahrzunehmen - genau das, was in allen unseren Märkten zunehmend von Planern erwartet wird. Die gesamte Marktentwicklung geht genau in diese Richtung und wird uns aufgrund unseres breiten Angebots an Spezial Know-how in die Karten spielen.

In Deutschland ist die Marktnachfrage sowohl im Geschäftsbereich Infrastruktur als auch im Bereich Gebäude unverändert sehr gut. Durch mehrere in größerem Stil aufgelegte Investitionsprogramme der öffentlichen Hand agiert der Geschäftsbereich Infrastruktur in einem besser werdenden Marktumfeld. Auch für den Geschäftsbereich Gebäude ergeben sich hierbei Optionen, z.B. in der Planung von Schulsanierungen, Kindergartenneubauten oder Krankenhausneubauten. Gemeinsames Potential birgt weiterhin die Verknüpfung von Architektur, Tragwerksplanung und Technischer Gebäudeausrüstung in Infrastrukturprojekten wie Stationsbauwerken, Betriebsgebäuden und unterirdischen Verkehrsanlagen. Vor dem Hintergrund einer stark ausgelasteten Branche und somit einer Verknappung der Leistungs- und Honorarangebote der Wettbewerber sollten in der Zukunft bessere Auftragswerte zu erzielen sein.

Die monatlichen Controlling Reports zeigen, dass neu beauftragte Projekte sich bereits positiver entwickeln. Dieser Trend soll sich auch bei zukünftig akquirierten Projekten fortsetzen.

Die strukturellen Maßnahmen im Rahmen des Transformationsprojekts „Zukunft Planen“ wurden bereits im Geschäftsjahr 2019 fast vollumfänglich umgesetzt. Durch die Umsetzung des Interessenausgleichs wurden die Kosten für Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen reduziert,

Die allgemein nicht abschätzbaren Auswirkungen durch die sogenannte Corona-Krise außer Acht gelassen, ist im Inland von einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen, während dies für unsere Auslandsmärkte nur bedingt gilt. In China erwarten wir ein sich verstetigendes Wachstum. Gleiches gilt für den Mittleren Osten. In Ost- und Südosteuropa wird dagegen von einem Rückgang der Aktivitäten auszugehen sein. Wie in den vergangenen Jahren reagieren wir auf diese Entwicklungen länderbezogen mit der Anpassung unserer Planungsaktivitäten vor Ort.

3.2. Risiken

Der Fachkräftemangel wird durch den demographischen Wandel verstärkt. Ferner sinkt die Wechselbereitschaft aufgrund der Corona-Pandemie.

Daher werden den Führungskräften als auch den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in regelmäßigen, qualifizierten Mitarbeiter-/Potenzialgesprächen, qualitative als auch quantitative Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Mitarbeiterbindung wird weiterhin eine der größten Herausforderungen des Unternehmens bleiben.

Dem Risiko des bevorstehenden Preisdumpings durch das EuGH-Urteil zu den Mindesthonorarsätzen der HOAI steht die ungebrochene Nachfrage aus dem Markt gegenüber,

Jedoch sieht die Geschäftsführung zukünftig mögliche negative Auswirkungen und somit Risiken für die inländischen Unternehmen.

Die Zahl an Rechtsstreitigkeiten und Prozessen bewegt sich im Rahmen dessen, was das Projektgeschäft in der Baubranche üblicherweise mit sich bringt. Ein Team aus erfahrenen Inhouse-Jurist*innen und extern zur Unterstützung eingebundenen rechtlichen Berater*innen sorgt seit jeher für eine kompetente Bearbeitung und Abwehr von möglichen Schadens- und Versicherungsfällen.

An der konservativen Anlagestrategie und dem risikomindernden Ansatz im Finanzmanagement wurde im vergangenen Jahr nicht gerüttelt; vielmehr wurde die Sicherung der Liquidität durch engmaschige Kontrolle und Nachverfolgung der offenen Posten noch stärker vorangetrieben.

Bonitätsabfragen, frühzeitige Einbindung der Jurist*innen sowie kontinuierliches Mahnwesen reduziert minimieren weiterhin schon vor Vertragsabschluss das Forderungsausfallrisiko.

Ein Risikomanagementsystem ist etabliert und wird stetig im Rahmen von Lessons-learned-Analysen weiterentwickelt, Ziel ist die Optimierung bei der Identifikation von Projektrisiken im Angebotsstadium sowie eine kontinuierliche Risikokontrolle während der Projektlaufzeit zur Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Obermeyer Planen + Beraten GmbH ist zusammen mit einem namhaften anderen deutschen Ingenieurbüro im Rahmen einer Ingenieurgemeinschaft mit der Projektsteuerung und der Bauoberleitung der Nord-Süd-Stadtbahn in Köln beauftragt. Im Zuge dieser Baumaßnahme kam es mit dem Einsturz des Stadtarchivs Köln zu einem schweren Schadensereignis, dessen Schadensursache gerichtlich geklärt wird. Das strafrechtliche Ermittlungsverfahren gegen betroffene Mitarbeiter der OPB wurde bereits eingestellt. Wir gehen daher weiterhin davon aus, dass das Schadensereignis keine negativen Auswirkungen auf die weitere Geschäftstätigkeit von Obermeyer Planen + Beraten GmbH haben wird.

Im Jahr 2019 wurde die Risikovorsorge für kritische Projekte bzw. unsichere Zahlungseingänge ausgebaut. Daneben sind wir auch Risiken ausgesetzt, die originär in Schwestergesellschaften entstanden sind, wir aber im projektbezogenen Leistungsaustausch mit diesen Einheiten stehen.

Aus unserer Sicht sind mit den bilanzierten Vorsorgen alle Risiken im vorliegenden Abschluss enthalten.

Hinsichtlich der Ausbreitung des Coronavirus wird auf die Berichterstattung über die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

Die aus dem Coronavirus resultierenden Risiken sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar bzw. quantifizierbar.

3.3. Risikomanagementsystem

Wie schon beschrieben hat das Unternehmen nach wie vor einen konservativen, risikominierenden Managementansatz, dem gerade in Hinblick auf die Finanzen ein sehr hoher Stellenwert beigemessen wird. Die Vermeidung finanzieller Risiken ist oberstes Gebot der Unternehmensführung.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt

Der Konzern verfügt über einen breitgefächerten Kundenstamm. Es ist weiterhin gelungen, langjährige Kundenbeziehungen mit privaten und öffentlichen Auftraggebern aus unterschiedlichen Bereichen und Branchen, erfolgreich fortzusetzen. Große Infrastrukturprojekte bedingen eine über viele Jahre stabile und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bestandskunden. Neue Auftraggeber wurden und werden mit Bedacht gewählt. So stellt die Gesellschaft sicher, dass sich die Forderungsausfälle weiterhin in im branchenüblichen und verkraftbaren Rahmen bewegen. Erkennbare Ausfall- und Bonitätsrisiken werden wertberichtigt.

Dem wird durch ein aktives und belastbares Debitorenmanagement entgegengewirkt.

Fremdwährungsrisiken (gegenläufiger Effekte) und Preisänderungsrisiken (Vertragsgestaltung) sind für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung und müssen nicht als signifikantes Risiko betrachtet werden.

3.4 Gesamtaussage

Die Vielzahl der Anfragen und Beauftragungen stimmt uns beim Blick in die Zukunft trotz vereinzelter Schwierigkeiten positiv. Durch konsequentes Kosten- und Cash Flow Management wird die Gesellschaft zukünftig besser gegen wirtschaftliche Risiken gerüstet sein.

Durch stetige Weiterentwicklung der Organisation der OBERMEYER-Gruppe in 2020 und die Konzentration auf die Kernbereiche sehen wir uns gewappnet für künftige Herausforderungen.

Das Risiko der Covid-19-Krise ist noch nicht abschließend zu bewerten; zum Zeitpunkt der Verfassung des Lageberichts sind noch keine wesentlichen negativen Effekte erkennbar. Darüber hinaus bestehen keine existenzgefährdenden Risiken für den Konzern.

Krailling, den 13. November 2020

Obermeyer Holding GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Chem., Dipl.-Ing. Maximilian Grauvogl

Dipl.-Kfm. Jens Ulrich**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Obermeyer Holding GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Obermeyer Holding GmbH, Krailling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Obermeyer Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte In Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 13. November 2020

**SW Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft**

Reik Schwarzbach, Wirtschaftsprüfer

Ralph-Peter Scholz, Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.
